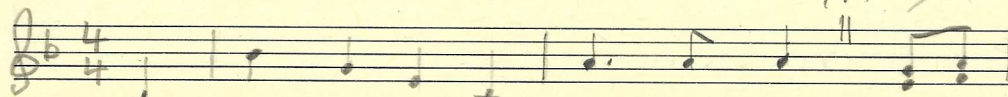


A REITERITS

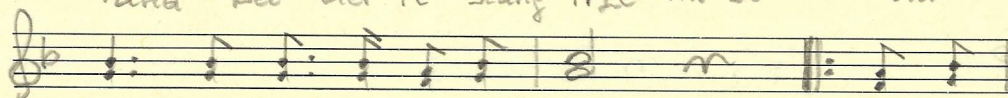
Bei der Festung Przemisl

amp. H. H.

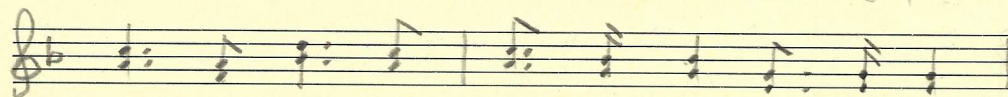
Einer:



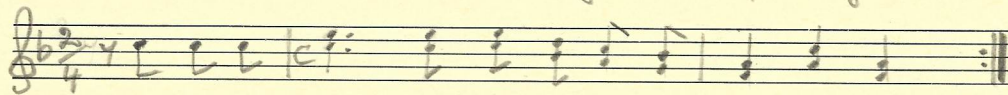
und bei der Fe-stung Prze-mi-sl! da-



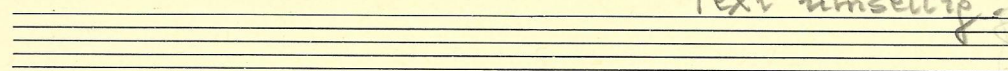
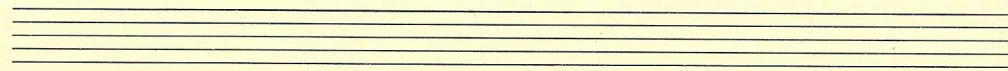
wa-ren wir dem Feind so nah- / ja, mit



un-serm si-chern Ku-gel-schub, Ku-gel-schub



da ma-chen wir dem Fein-de viel Ver-druss im Feld.



Text umseitig!

2.)

Und unser Obersteutenant, das war ein tapftrer
Held. ||: ja, bevor er noch den Säbel zog, Säbel zog,
erzählt ihm schon der bittre, bittre Tod im Feld. ||

3 O, braucht nicht, daß ich hier stehe und viele
Leichen um mich seh. ||: ja vielleicht trifft mich
ganz interessiert interessiert, ein Kugel in die junge
Brust im Feld. ||

Und ist der Feldzug endlich am, dann kehren wir
wohlgennt nach Heim. ||: ja, unser Lieben fein ab
||: wartet schon || auf das ? Jagdattalion vom Feld.